

KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG 02/25

Dienstag, 25. November 2025, 20.00 Uhr

im Pfarreiheim St. Peter und Paul, Laboratoriumstrasse 5, 8400 Winterthur

Geschäfte

1. Wahl der Stimmenzähler/innen und des Wahlbüros
2. Ersatzwahl der Kirchenpflege für die restliche Amtsdauer 2022 – 2026
3. Genehmigung Gesamtkredit für die Entschädigung von Kirchenpflege und Rechnungsprüfungskommission (RPK) für das Jahr 2026
4. Genehmigung des Budgets 2026 und Festlegung des Steuerfusses 2026
5. Information über den Investitionsplan 2026
6. Mitteilungen und allgemeine Umfrage

Versammlungsleitung: Dr. Hans Hollenstein, Präsident der Kirchenpflege

Protokoll: Bettina Bürge, Schreiberin der Kirchenpflege

Anwesende: Stimm- und Wahlberechtigte: 75

Begrüssung

Der Präsident begrüsst zur zweiten ordentlichen Kirchgemeindeversammlung des Jahres 2025.

Formelle Feststellung zur Versammlung

Der Präsident stellt fest, dass die Versammlung mit den Traktanden fristgerecht im amtlichen Publikationsorgan, dem Landboten, ausgeschrieben worden ist und die Traktanden samt den dazu gehörenden Unterlagen rechtzeitig in den Pfarreien und der Verwaltung aufgelegt sowie auf der Webseite der katholischen Kirche veröffentlicht worden sind.

Das Protokoll wird von Bettina Bürge geführt. Damit Wortmeldungen korrekt protokolliert werden können, werden die Anwesenden gebeten, das Mikrofon zu benutzen und sich mit Namen und Adresse vorzustellen. Die Versammlung wird zu Protokollzwecken aufgezeichnet. Die Aufzeichnung wird nach Ablauf der Auflagefrist von 30 Tagen gelöscht.

In der vorgesehenen Frist (10 Arbeitstage vor der Kirchgemeindeversammlung) sind keine Anfragen eingereicht worden. Die Geschäfte werden gemäss der publizierten Traktandenliste behandelt.

Rekurse

Bei der Rekurskommission der Römisch-katholischen Körperschaft des Kantons Zürich kann gegen veröffentlichte Kirchgemeindebeschlüsse innert 5 Tagen ein Rekurs in Stimmrechts-sachen wegen Verletzung der politischen Rechte und innert 30 Tagen ein Rekurs wegen Verletzung anderer Bestimmungen des übergeordneten Rechts eingereicht werden. Gegen das Protokoll kann Aufsichtsbeschwerde erhoben werden.

1. Wahl der Stimmzähler/innen und des Wahlbüros

Als Stimmzählerinnen und Stimmzähler werden vorgeschlagen:

- Tisch 1 und Tisch Vorsitz: Bruno Stadelmann, Walkestrasse 22, 8400 Winterthur
- Tisch 2 : Gabriela Bienz, Oberseenerstrasse 84, 8405 Winterthur
- Tisch 3: Loretta Veroni, Espenstrasse 55, 8408 Winterthur
- Tisch 4: Markus Bolliger, Neuwiesenstrasse 45, 8400 Winterthur
- Tisch 5: Niklaus Herzog, Oberfeldstrasse 461, 8408 Winterthur
- Tisch 6: Matthias Baumberger, Rychenbergstrasse 267, 8404 Winterthur
- Tisch 7: Maria Barbieri, Breitestrasse 63b, 8400 Winterthur

Für das Wahlbüro werden vorgeschlagen:

- Leiter Wahlbüro: Haymo Empl, Dättnauerstrasse 32b, 8406 Winterthur
- Mitglied Wahlbüro: Susanne Ruckstuhl, Wolfensbergstrasse 32, 8408 Winterthur

Es erfolgen keine Einwände zu den Vorschlägen. Der Präsident erklärt die genannten Personen als gewählt und dankt für ihre Bereitschaft, die Ämter auszuüben.

Der Präsident gibt bekannt: Stimm- und wahlberechtigt ist, wer römisch-katholisch und in Winterthur wohnhaft ist, das 18. Altersjahr zurückgelegt hat und das Schweizer Bürgerrecht oder die Aufenthaltsbewilligung B oder die Niederlassungsbewilligung C hat. Nicht stimm- und wahlberechtigte Anwesende werden darauf hingewiesen, sich vor den Wahlen resp. Abstimmungen entsprechend zu erkennen zu geben.

Feststellung der stimm- und wahlberechtigten Personen:

Die Auszählung ergibt, dass 75 stimm- und wahlberechtigte Personen anwesend sind.

2. Ersatzwahl der Kirchenpflege für die restliche Amtsdauer 2022 – 2026

Ersatzwahl für das vakante Mitglied der Kirchenpflege

Zur Ersatzwahl in die Kirchenpflege hat sich zur Verfügung gestellt:

Werner Schurter, Jahrgang 1962, wohnhaft Mattenbachstrasse 28 in 8400 Winterthur.

Werner Schurter stellt sich der Kirchgemeindeversammlung in eigenen Worten vor.

Wahlverfahrensvorschriften

- Die Wahl durch die Kirchgemeindeversammlung erfolgt in geheimer Abstimmung.
- Die Versammlung kann weitere Vorschläge machen.
- Für den gleichen Kandidaten oder die gleiche Kandidatin kann nur eine Stimme abgegeben werden.
- Es sind nur Namen gültig, die auf dem Vorschlagsblatt stehen oder bis zur Erklärung «die Kandidatenliste ist geschlossen» vorgeschlagen werden.

Wahlgang

Nach dem Wahlgang zieht sich das Wahlbüro zur Auszählung der Stimmen zurück.

[Anmerkung der Protokollführerin: Das Resultat wird nach Behandlung von Traktandum 6 bekanntgegeben.]

Wahlresultat

Ausgeteilte Wahlzettel: 77; eingegangene Wahlzettel 77; gültig: 73.

Gewählt als Mitglied der Kirchenpflege für die restliche Amtsdauer 2022 – 2026 ist:

- Werner Schurter mit 73 Stimmen.

Die Versammlung quittiert die Wahl mit einem Applaus. Der Präsident gratuliert Werner Schurter zu seiner Wahl und freut sich auf die Zusammenarbeit.

3. Genehmigung Gesamtkredit für die Entschädigung von Kirchenpflege und Rechnungsprüfungskommission (RPK) für das Jahr 2026

Claudio Aquilina, Leiter Ausschuss Finanzen, stellt den Antrag vor.

Bei der Genehmigung des Budgets ist über den Kredit für die Behördenentschädigung separat abzustimmen. Dabei ist lediglich der Gesamtbetrag von den Stimmberechtigten genehmigen zu lassen. Über die interne Verteilung entscheidet die Kirchenpflege nach einem spezifischen Verteilungsschlüssel.

Die Kirchenpflege beantragt der Kirchgemeinde, für die Entschädigung von Kirchenpflege und Rechnungsprüfungskommission (RPK) für das Jahr 2025 im Rahmen des Budgets einen Gesamtkredit von Fr. 148'900 zu genehmigen

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Beschluss:

Die Kirchgemeindeversammlung genehmigt den Gesamtkredit von Fr. 148'900 für die Entschädigung von Kirchenpflege und Rechnungsprüfungskommission (RPK) für das Jahr 2026 mit 2 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen.

4. Genehmigung des Budgets 2026 und Festlegung des Steuerfusses 2026

Claudio Aquilina, Leiter Ausschuss Finanzen, erläutert das Budget 2026.

Die Kirchenpflege hat an ihrer Sitzung vom 27. Oktober 2025 beschlossen, das Budget 2026 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 99'100 und Nettoinvestitionen von Fr. 1'445'000 der Kirchgemeindeversammlung zur Genehmigung mit folgenden Vorgaben vorzulegen:

- Für das Personal ist eine Lohnstufenerhöhung geplant. Dies infolge des guten letztjährigen Abschlusses sowie des zu erwartenden mindestens ausgeglichenen Resultates 2025.

- Der Steuersatz der einfachen Staatssteuer wird unverändert mit 17% ins Budget übernommen
- Die Personalaufwendungen sind gemäss dem aktuellen Stellplan im Budget eingestellt. Allfällige Minderaufwände im Personalbereich durch vakante Stellenprozente werden das effektive Resultat im 2026 verbessern.

Wesentliche Änderungen gegenüber Budget 2025

Der **Personalaufwand** fällt gegenüber dem Budget 2025 um Fr. 27'300 höher aus. Gut Fr. 150'000 fallen infolge tieferer Stellenprozente weniger an. Ebenfalls werden für in Pension gehende Angestellte jüngere Personen eingestellt, die zu Beginn etwas tiefere Saläre haben. Die Mehrkosten aus dem budgetierten Stufenanstieg betragen Fr. 117'000. Zudem sind für Weiterbildungen Fr. 30'000 mehr budgetiert und infolge krankheitsbedingter Abwesenheiten steigt die Prämie für die Versicherung um Fr. 30'000.

Im **Sach- und Betriebsaufwand** fallen im Unterhalt der Liegenschaften Fr. 175'000 höhere Kosten an. Für externe Dienstleistungen sind Fr. 60'000 und für den Unterhalt der IT Fr. 45'000 Mehrkosten budgetiert. Für die Beschaffung von Geräten und Material sind Fr. 61'000 mehr budgetiert als im Vorjahr und in den übrigen Sachkosten fallen Fr. 44'000 Mehrkosten an.

Die **Abschreibungen** werden anhand der vom Liegenschafts-Ausschuss budgetierten Investitionen geplant und fallen Fr. 13'000 höher aus.

Unter **Transferaufwand** versteht man zum Beispiel Beiträge an die Kantonalkirche, ans Steueramt für den Steuerbezug, an Projekte der KESo (Kirchliches Engagement für Solidarität im In- und Ausland) und kirchliche Gruppierungen wie Jugend, Chöre etc. All diese Beiträge fallen um Fr. 28'100 höher aus. In diesem Bereich wurden für die Kirchenmusik Fr. 30'000 Mehrkosten budgetiert, in den anderen Bereichen fallen Fr. 2'000 Minderkosten an.

Der Fiskalertrag, d.h. die **Steuereinnahmen**, wird uns vom Steueramt der Stadt Winterthur um Fr. 189'700 höher als für 2025 prognostiziert.

Der **Transferertrag** (Normaufwandausgleich vom Synodalrat) fällt um Fr. 887'000 höher als im Budget des Vorjahres aus. Dies vor allem, da der Synodalrat die Eckwerte zur Berechnung jedes Jahr neu festlegt. Für 2026 ist nun der normierte Steuersatz zur Berechnung tiefer angesetzt worden. Dies hat zur Auswirkung, dass der uns zugesprochene Beitrag höher ausfällt. Im Gegenzug fällt der für 5 Jahre gesprochene Beitrag zum Ausgleich der Auswirkungen der Steuerreform 2019 (STAF) weg. Dies mindert den Ertrag um Fr. 165'000.

Zusammengefasst ergibt sich ein **Total des betrieblichen Aufwandes von 15.417 Mio. Franken**. Dem steht ein **Total des betrieblichen Ertrags von 15.084 Mio. Franken** gegenüber.

Das **Ergebnis der Finanzierung** schlägt mit **Fr. 432'000** Überschuss zu Buche was dann zu einem **Gesamtergebnis von plus Fr. 99'100** führt.

Mit anderen Worten: Wir gehen nächstes Jahr von einem Überschuss von rund Fr. 100'000 aus. Das Eigenkapital wird sich entsprechend vergrössern und Ende 2026 in der Grössenordnung von 12.8 Mio. Franken liegen.

Zusammenfassend bestätige ich Ihnen, dass sorgfältig budgetiert wurde. Die Budgetvorgaben wurden eingehalten.

Werner Gabriel, Präsident der Rechnungsprüfungskommission, gibt folgende Empfehlung ab:

Die Rechnungsprüfungskommission hat das Budget 2026 der Kirchgemeinde Winterthur geprüft. Sie beantragt, das Budget 2026 zu genehmigen und den Steuerfuss auf 17 % des einfachen Gemeindesteuerertrages festzusetzen.

Wortmeldungen

Die Wortmeldungen werden von der Protokollführerin wie folgt zusammengefasst:

Xaver Baumberger, Präsident des Pfarreirates St. Laurentius: Unsere Ausgaben zeigen, was uns wichtig ist – noch wichtiger ist, Menschen zu Jesus zu führen und Christus in den Mittelpunkt zu stellen. Ich bitte die Kirchgemeinde, diejenigen zu unterstützen, die Christus ins Zentrum rücken und die Heilige Eucharistie feiern wollen. Es geht nicht um zusätzliche Ressourcen, sondern um klare Prioritäten. Ich beantrage, das derzeit bewilligte 60%-Pensum für eine Priesterstelle St. Laurentius wieder auf 100 % zu erhöhen – so, wie es vor der Kürzung vor etwas mehr als einem Jahr bestand. Dadurch könnte der Priester seine gesamte Zeit und Energie der Pfarrei St. Laurentius widmen. Angesichts des aktuellen Budgetüberschusses von rund Fr. 99'000 lässt sich dieser Schritt realisieren, ohne die schwarze Null zu gefährden. Die Erhöhung des Pensums ist eine sinnvolle und zukunftsorientierte Investition.

Der Präsident der Kirchenpflege nimmt wie folgt Stellung: Wir haben in der Kirchenpflege einen Personalplan verabschiedet, den es einzuhalten gilt. Darin ist eine 60%-Priesterstelle für Wülflingen vorgesehen, die trotz intensiver Suche bis heute unbesetzt geblieben ist. Geeignete Priester zu finden, die Sprache, Kultur und unsere Werte kennen, ist schwierig. Damit sich die Suche einfacher gestaltet hat Diakon und Pfarreibeauftragter, Zeljko Calusic, deshalb beantragt, das Pensum von 60 % auf 100 % zu erhöhen. Dieser Antrag wird derzeit von der Kirchenpflege und der Seelsorgekommission geprüft – auch mit Blick darauf, ob eine Aufteilung, etwa 60 % in Wülflingen und 20–40 % in einer anderen Pfarrei, möglich wäre. Dafür müsste jedoch zuerst der Stellenplan angepasst werden. Solange diese Abklärungen laufen, ist eine sofortige Erhöhung nicht möglich. In Abstimmung mit der Kirchenpflege beantrage ich deshalb, den Antrag Baumberger abzulehnen. Wir prüfen das Anliegen weiter sorgfältig.

Armin Kunz, Pfarreirat St. Laurentius: Wir wünschen uns eine lebendige Pfarrei mit einem eigenen Priester, doch die Stelle konnte trotz Bewerbungen nicht besetzt werden. Die Ablehnungen wurden uns aus personenschutzrechtlichen Gründen nicht begründet. Für viele – auch für mich – ist die Eucharistie das Zentrum des Glaubens. Deshalb sollten wir unsere Prioritäten und unser Budget so ausrichten, dass ein Priester die Gemeinde geistlich tragen kann.

Der Präsident der Kirchenpflege geht auf das Votum wie folgt ein: Ja, die Eucharistie ist zentral. In Wülflingen kann dank der Zusammenarbeit mit St. Josef Töss und Aushilfpriestern jeden Sonntag eine würdige Messe gefeiert werden. Über Bewerbungen entscheidet der Generalvikar – wenn jemand nicht zugelassen wird, hat das Gründe. Wir wissen, dass Verstärkung nötig ist und prüfen dies bereits in der Seelsorgekommission. Es gibt keinen Notstand, aber klaren Handlungsbedarf. Die Kirchenpflege empfiehlt, die Anträge abzulehnen.

Margrit Ruckstuhl: Derzeit haben wir nach der Messe kaum Gelegenheit, mit dem zelebrierenden Priester ins Gespräch zu kommen, weil er sofort nach Töss weitermuss, um dort den Gottesdienst zu feiern. Für die Mitglieder der Pfarrei wäre dieser persönliche Kontakt jedoch wichtig, um Vertrauen aufzubauen und sich ihm anvertrauen zu können.

Der Präsident der Kirchenpflege erklärt dazu: Wir müssen zukünftig verstärkt über die gesamten Pfarreien hinweg zusammenarbeiten. Ein Denken in reinen Pfarreigrössen ist nicht mehr ausreichend. Ausserdem wurde der Personalplan sorgfältig erarbeitet. In Wülflingen steht uns ein geweihter Diakon zur Verfügung, der alle Sakramente ausser der Beichte und die Eucharistie spenden kann. Darüber hinaus kann er alle weiteren pastoralen Aufgaben übernehmen.

Niklaus Herzog: Ich habe eine Frage zu der Pfarrei Herz Jesu. Wurde das Budget für die neuen Co-Leitenden im Vergleich zu Pfarrer Klaus Meyer verdoppelt?

Der Präsident der Kirchenpflege antwortet: Dies ist nicht der Fall.

Alli Chirappurathu: Sie bekräftigt die Aussagen ihrer Vorredner aus der Pfarrei St. Laurentius und bedauert sehr, dass die Anzahl der Gottesdienste reduziert wurden. Sie möchte jeden Tag Gottesdienste in Wülflingen erleben können.

Claudio Aquilina, Leiter Ausschuss Finanzen: Das Budget ist nur eine Ermächtigung, keine Pflicht, und löst das Problem nicht. Eure Anliegen müsst ihr mit der Seelsorgekommission und den zuständigen Stellen der Kantonalkirche besprechen. Damit eure Wünsche umgesetzt werden können, müsste zuerst der Stellenplan angepasst werden. Die Seelsorgekommission trifft sich am kommenden Donnerstag, um eine mögliche Lösung zu prüfen. Die Kirchenpflege kann nur helfen, wenn die Kommission und Kantonalkirche zustimmen. Mein Vorschlag: Lasst das Budget unverändert und besprecht eure Anliegen direkt mit der Seelsorgekommission.

Angelika Hecht, Vizepräsidentin des kantonalen Seelsorgerates: Der Seelsorgerat setzt sich aktiv mit solchen Themen auseinander. Auch aus Wülflingen sind entsprechende Anliegen an uns herangetragen worden, wofür ich mich bedanken möchte. Meines Wissens gab es im vergangenen Jahr keinen einzigen Sonntag ohne Eucharistie in St. Laurentius. Bei der letzten Pfarreiversammlung waren jedoch nur acht Mitglieder anwesend – das wirft die Frage nach dem Rückhalt für solche Anliegen auf. Die Bitte ist gehört und wird bearbeitet, aber wir können keine Wunder erwarten.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen.

Xaver Baumberger stellt folgende Anträge auf Anpassung des Budgets:

Antrag 1:

Erhöhung des Budgets 2026 um Fr. 50'000 für eine 100%-Priester-Stelle für St. Laurentius (Erfolgsrechnung Pfarrei St. Laurentius Bereich 3501 «Gottesdienst» / Konto Nr. 3010.01).

Antrag 2:

Erhöhung des Budgets 2026 um Fr. 50'000 zur Aufstockung der bewilligten Stellenprozente für Priester in der gesamten Kirchgemeinde Winterthur.

Nach einer Diskussion um das Abstimmungsverfahren bringt der Präsident beide Anträge zur Abstimmung:

Beschluss zu Antrag 1 Xaver Baumberger:

Die Kirchgemeindeversammlung lehnt die Erhöhung des Budgets 2026 um Fr. 50'000 gemäss Antrag 1 von Xaver Baumgartner mit 23 Ja-Stimmen, 40 Gegenstimmen und 11 Enthaltungen ab.

Beschluss zu Antrag 2 Xaver Baumberger:

Die Kirchgemeindeversammlung lehnt die Erhöhung des Budgets 2026 um Fr. 50'000 gemäss Antrag 2 von Xaver Baumgartner mit 24 Ja-Stimmen, 46 Gegenstimmen und 5 Enthaltungen ab.

[Anmerkung der Protokollführerin: Beide Abstimmungen mussten aufgrund festgestellter Unregelmässigkeiten bei der Stimmabgabe jeweils einmal wiederholt werden. Auch nach der zweiten Durchführung konnten diese Abweichungen (1. Antrag: 74 Stimmabgaben; 2. Antrag: 75 Stimmabgaben) nicht vollständig behoben werden. Der Antragsteller, Xaver Baumberger, akzeptierte die Ergebnisse, da die Kirchgemeindeversammlung beide Anträge eindeutig abgelehnt hat.]

Der Präsident beantragt namens der Kirchenpflege,

- Das Budget 2026 der Kirchgemeinde Winterthur zu genehmigen.
- Den Steuerfuss für das Jahr 2026 auf 17 % festzusetzen.

Der Präsident bringt die Genehmigung des Budgets 2026 zur Abstimmung:

Beschluss:

Die Kirchgemeindeversammlung genehmigt das Budget 2026 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 99'100 mit 56 Ja-Stimmen, 17 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen.

Der Präsident bringt die Festsetzung des Steuerfusses 2026 zur Abstimmung:

Beschluss:

Die Kirchgemeindeversammlung genehmigt die Festsetzung des Steuerfusses für das Jahr 2026 auf 17 % des einfachen Gemeindesteuerertrages mit 48 Ja-Stimmen, 22 Gegenstimmen und 6 Enthaltungen.

5. Information über den Investitionsplan 2026

Claudio Aquilina, Leiter Ausschuss Finanzen, erläutert den Investitionsplan 2026.

Den Kredit für die Kirchensanierung St. Laurentius Wülflingen über 4.5 Mio. Franken haben Sie am 06. Juni 2023 bewilligt. Die Abrechnung für diesen Kredit wird Ihnen voraussichtlich an der Sommer-Kirchgemeindeversammlung zur Abnahme präsentiert. Von der Kantonalkirche haben wir für diesen Kredit bereits Zuschüsse über Fr. 500'000 erhalten. Nach der Zustimmung zur Abrechnung durch die Kirchgemeindeversammlung sind nochmals Fr. 400'000 zu erwarten (vom SyR prognostizierter Zuschuss beträgt Fr. 936'633).

- Fr. 40'000 Pfarrhaus St. Peter und Paul, Anschlusskosten Wärmeverbund
- Fr. 140'000 Kirche Herz Jesu, Anschlusskosten Wärmeverbund
- Fr. 80'000 Wartstrasse 11 (Finanzvermögen), Anschlusskosten Wärmeverbund

Weiter sind budgetiert:

- Fr. 75'000 Kirche St. Josef, Planung der Renovation
- Fr. 310'000 Kirche St. Josef, Dämmung des Daches
- Fr. 100'000 Pfarrhaus Herz Jesu, Renovation der Wohnung im OG
- Fr. 100'000 St. Laurentius, Vorplatz: Sitzbänke und Beleuchtung
- Fr. 50'000 St. Ulrich, Umgebung: Aussenbeleuchtung ersetzen
- Fr. 250'000 St. Ulrich, Umgebung: Hofgestaltung
- Fr. 300'000 Herz Jesu, Umgebung: Parkplätze und Freiraum gestalten

Fr. 1'445'000 Nettoinvestitionen

Von den für 2026 budgetierten 1.445 Mio. Franken sind Fr. 260'000 bereits bewilligt. Für Nachhol- und Entwicklungsbedarf sind für das Jahr 2026 Fr. 100'000 budgetiert. Ab den Planjahren 2027 und folgende sind weitere 27.5 Mio. Franken vorgesehen.

Diese budgetierten Investitions-Kredite sind vor der Ausführung durch die jeweils zuständigen Gremien zu bewilligen.

Der Präsident dankt den Herren Aquilina und Suter sowie den Mitgliedern des Ausschusses Finanzen und der Rechnungsprüfungskommission für die geleistete Arbeit.

Wortmeldungen:

Die Wortmeldungen werden von der Protokollführerin wie folgt zusammengefasst:

Xaver Baumberger, Präsident der Pfarreirates St. Laurentius: Er bringt sein Bedauern darüber zum Ausdruck, dass angesichts der hohen geplanten Investitionen die Chancen, die sich aus seinen Anträgen ergeben hätten, aufgrund mangelnder Toleranz ungenutzt blieben.

Armin Kunz, Pfarreirat St. Laurentius: Er bekräftigt die Aussage von Xaver Baumberger und ist traurig, dass ihr Anliegen kein Gehör fand.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen.

Die Kirchgemeindeversammlung nimmt Kenntnis von der Investitionsplanung 2026-2029.

5. Mitteilungen und allgemeine Umfrage

Markus Winkler, Vizepräsident der Kirchenpflege, informiert über das Projekt «KathWin-ZusammenWachsen», mit dem die Kirchgemeinde Winterthur einen wichtigen Schritt in die Zukunft macht. Im Zentrum des Projekts steht die Frage, wie sich unsere Kirchgemeinde in den kommenden Jahren inhaltlich, strukturell und personell weiterentwickeln und die bestehenden Herausforderungen erfolgreich meistern kann.

Kirchenpflege und Seelsorgekommission gehen diese Situation aktiv an und wollen neue Wege für ein gestärktes Miteinander und die Weiterentwicklung des kirchlichen Lebens in den sieben Pfarreien nutzen.

Ausgehend von einer sorgfältigen Situationsanalyse sollen aktuelle Herausforderungen, Chancen und Bedürfnisse der Gemeinde sichtbar gemacht werden. Darauf aufbauend werden konkrete und kreative Lösungsansätze erarbeitet, die sowohl die kirchliche Arbeit als auch die organisatorischen Strukturen betreffen. Ziel ist es, gemeinsam Perspektiven zu entwickeln, die unsere Gemeinschaft stärken, das kirchliche Engagement fördern und die Zukunft der Kirchgemeinde nachhaltig gestalten.

Die Kirchgemeinde lädt alle Mitglieder ein, sich aktiv einzubringen, Ideen und Anliegen zu teilen und die Zukunft der Gemeinde mitzugestalten. Pfarreileiterinnen und Pfarreileiter stehen für Gespräche zur Verfügung, und die Zusammenarbeit aller Beteiligten ist ein zentraler Baustein des Zukunftsmodells.

Wortmeldungen:

Die Wortmeldungen werden von der Protokollführerin wie folgt zusammengefasst:

Margrit Ruckstuhl: Sie möchte wissen, wer über die Zusammensetzung dieser Projektgruppe entschieden hat. Ihrer Auffassung nach, besteht die Gruppe ausschliesslich aus Laien. Ausserdem sollten die Pfarreileitenden ihrer Ansicht nach nicht im Projektteam vertreten sein.

Der Vizepräsident der Kirchenpflege antwortet: Dies war ein einvernehmlicher Beschluss der Kirchenpflege zusammen mit der Seelsorgekommission. Den vorgebrachten Einwand bezüglich der Pfarreileitenden in der Projektgruppe nimmt er zur Kenntnis. Er bestärkt nochmals, dass alle Mitglieder der Kirchgemeinde Winterthur aufgefordert sind ihre Ideen aktiv einzubringen.

Pia Weber: Sie schlägt vor, künftig die Gäste an einem separaten Tisch zu platzieren, um das Wahl- und Abstimmungsverfahren deutlich zu vereinfachen.

Der Präsident der Kirchenpflege: Er bedankt sich für den Hinweis und stimmt zu, dass der heutige Abstimmungstag gezeigt hat, dass diese Option erneut sorgfältig geprüft werden sollte.

Niklaus Herzog: Er hinterfragt bestimmte bauliche Massnahmen im Rahmen der Renovation der Kirche St. Laurentius und vermisst zudem den Kreuzweg in der Kirche. Er bringt ausserdem sein Bedauern darüber zum Ausdruck, dass das Spitalradio Winterthur eingestellt wurde.

Der Präsident der Kirchenpflege nimmt Stellung: Er entgegnet, dass das Spitalradio Winterthur nicht im Einflussbereich der Kirchenpflege Winterthur steht. Die genannten baulichen Massnahmen in der Krypta waren aufgrund der mangelhaften Akustik nötig. Bezüglich des Kreuzgangs klärt er auf, dass dieser bereits in Planung ist und dafür im Budget 2026 ein entsprechender Posten vorgesehen wurde.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen.

Schluss der Kirchgemeindeversammlung

Der Präsident stellt fest, dass keine Einwände gegen die Geschäftsführung der Versammlung oder die Durchführung der Abstimmungen bestehen.

Das Protokoll steht den Stimmberechtigten ab dem 6. Dezember 2025 während 30 Tagen auf der Verwaltung der Kirchgemeinde, Laboratoriumstrasse 5, 8400 Winterthur, zur Einsicht offen und wird ebenfalls auf unserer Webseite publiziert.

Die nächste Kirchgemeindeversammlung findet am Dienstag, 2. Juni 2026 statt.

Der Präsident erklärt die Kirchgemeindeversammlung um 22.00 Uhr für geschlossen.

Der Präsident:
Dr. Hans Hollenstein

Die Protokollführerin:
Bettina Bürge

Winterthur, 4. Dezember 2025